



JUGENDARBEITSSTELLEN

**JUGENDAUSBILDUNG**  
für Jugendtreffs & Projekte

1

<http://www.jastow.ch/projekte-oberwallis/steps4youth/>



**ERWARTUNGEN / INTERESSE**

- o Wieso besuchst du diesen Workshop?
- o Was sind deine Fragen zum Projekt?
- o Was sind deine Fragen zur Partizipation im Jugendtreff?
- o Weiteres



2



**ABLAUF**

- o Ausbildungen kurz vorgestellt
- o Leistungen und Finanzierung
- o Stolpersteine
- o Gefässe für Partizipation im Jugendtreff
  - Eine Reise durch ein Jugihelferjahr
  - Jugixperts
- o Theorie als Grundlage
  - Partizipation & Motivation
  - Empowerment & informelles Lernen
  - Entwicklungsaufgaben
- o Fragen
- o Gruppen- oder Einzelarbeit



3

**AUFGABE**

Notizen

Thema	Ich (Jugendarbeiter)	Institution
Motivation	Lob aussprechen	Haltung als Team ausarbeiten



4



**AUSBILDUNGSaufbau**

ab 1. OS

- BASIC (Jugihelferausbildung)
- XPERIENCE (Eventmanagement)

ab 16 Jahren

- 1x1 IM JUGENDTREFF (Projektmanagement)
- JUNIOR EXPERTS

ab 18 Jahren

- Aufgaben & Kommunikation (Finanzen & Öffentlichkeitsarbeit)
- Jugendtreff Begleitung (Projektleitung)

Unerschrocklich

Q-PLUS



5




**BASIC - JUGIHELPERAUSBILDUNG**

Ohne dich ist das Jugi doof...  
Als Jugihelfer kannst du deine Ideen rund um das Jugi einbringen und umsetzen. In diesem Kurs erhältst du eine Einführung in den Bereichen Bar, DJ und Disco, Dekoration und Einrichtung sowie die allgemeinen Unterhaltsarbeiten, um einen einwandfreien Jugibetrieb zu gewährleisten.

- o Zielgruppe
  - Ab 13 Jahren
  - Keine Vorkenntnisse nötig
- o Preis & Leistung
  - kostenlos
  - Mitagessen
  - Kursunterlagen
  - Staff-Shirt
  - Diplom & freiwillig engagiert





6

**JUGENDTREFF** 

### 1x1 IM JUGENDTREFF

- Ehrenamtlich / gegen kleine Entlohnung in einem Jugendtreff tätig sein
- Wissen rund um den Aufbau, die Betreuung und Leitung von Jugendtreffpunkten / Jugendlichen vertiefen
- Dich mit anderen Personen in ähnlichen Situationen austauschen und vernetzen
- Die Kurstage können einzeln besucht werden und sind nicht aufbauend.
- Besuch aller drei Kurse erhältst du ein von der kantonalen Jugendkommission unterzeichnetes Diplom, als Juglexperts. Dies berechtigt,
  - ehrenamtlich die Verantwortung in einem Jugendtreff zu übernehmen
  - oder im Nebenjob in gewissen Jugli's zu arbeiten.
- Zielgruppe
  - Ab 16 bzw. 18 bis 25 Jahre
  - Mit Organisationserfahrung
- Preis & Leistung
  - Fr. 50.- pro Kurs
  - Mittagessen
  - Kursunterlagen
  - Diplom & freiwillig engagiert




 JUGENDBEARBEITSTELLEN **7**

**PROJEKTE** 

### XPERIENCE - EVENTMANAGEMENT

Du möchtest einen Anlass, Party oder Ausflug organisieren? Von der Idee bis zur Materialliste und den Finanzen wird das Wissen auf abwechslungsreiche und unterhaltsame Weise vermittelt. Am Schluss des Nachmittags hast du deine Idee als fertigen Anlass geplant.

- Zielgruppe
  - Ab 13 Jahren bis 17 Jahre
  - Mit keiner Organisationserfahrung
- Preis & Leistung
  - Fr. 25.-
  - Zwischenverpflegung
  - Kursunterlagen
  - Diplom & freiwillig engagiert

 JUGENDBEARBEITSTELLEN **8**

**PROJEKTE** 

### JUNIOREXPERTS

- eigene Projekte und Anlässe auf die Beine stellen
- ein Projektteam leiten
- dich mit anderen Personen mit ähnlichen Interessen vernetzen und austauschen
- Die Kurstage können einzeln besucht werden und sind nicht aufbauend.
- Besuch aller drei Kurse erhältst du ein von der kantonalen Jugendkommission unterzeichnetes Diplom, als Juniorexper. Dies befähigt,
  - Ehrenamtlich in Jugendprojekten mitzuarbeiten
  - oder diese zu leiten.
- Zielgruppe
  - Ab 16 bzw. 18 bis 25 Jahre
  - Mit Organisationserfahrung
- Preis & Leistung
  - Fr. 50.- pro Kurs
  - Mittagessen
  - Kursunterlagen
  - Diplom & freiwillig engagiert




 JUGENDBEARBEITSTELLEN **9**



### QPLUS

- Die Q-Plus Module vermitteln ergänzende Inhalte zu den Bereichen Jugendtreff und Projekt.
- Für Anfänger und Fortgeschrittene
- Das Wissen zu den unten erwähnten Themen wird von Fachpersonen vermittelt.

**Kursthemen**

- DJ-ing	- Administration
- Lichttechnik	- Medienarbeit
- Tontechnik	- Erste Hilfe
- Bar und Verpflegung	- Finanzen
- Gebäudeunterhalt	- Gleichaltrige helfen
- Dekoration	- und Vieles mehr...

**Sende uns DEIN Wunschthema**



 JUGENDBEARBEITSTELLEN **10**



### KOSTEN & LEISTUNG

- Unterschiedliche Kosten
  - Umsetzung von Etwas = Geld zurück
- Gemeinsames Essen
  - Zusammenarbeit mit Restaurant
  - Schön dekorieren = Wertschätzung
- Diplomierung
- Freiwillig engagiert




 JUGENDBEARBEITSTELLEN **11**



### FINANZIERUNG

- Budget
  - Zeit
  - Material
- Zusammenarbeit mit Infoklick
- Stiftungen

Verein Region Oberwallis

infoklick.ch  
Kinder- und Jugendförderung Schweiz

Prof. Otto Beisheim  
Stiftung

Kebab+  
www.kebab.ch

Jugendkommission des Kantons Wallis  JACOBI DESIGN

 JUGENDBEARBEITSTELLEN **12**

## STOLPERSTEINE



- o Erreichung Zielpublikum
- o Fordern und nicht überfordern
- o Unterschiedliche Niveaus / Vorkenntnisse
- o Motivation der Leitung / persönliche Beziehung
- o Zeitaufwand für Vorbereitung & weitere Begleitung
- o Finanzierung
- o Möglichkeiten für Partizipation schaffen
- o Wie weiter begleiten...




## VORAUSSETZUNGEN JUGENDARBEIT



- o Zeit
- o Motivation
- o Beziehung
- o Weitere Begleitung
- o Möglichkeit der Mitarbeit
  - Jugihelfer (ab 13 Jahren, Jugibetrieb)
  - Jugixperts (ab 18 Jahren, Aufsicht und Beziehungsaufbau)
  - JuniorexperTs (ab 18 Jahren, Hauptverantwortung von Projekten)




## MATERIALBESICHTIGUNG I





## JUGIHELPER & JUGIEXPERTS

für Jugendtreffs & Projekte

<http://www.jastow.ch/visp>



## VEREINBARUNG

- o Ende Ausbildung Basic
- o Kontaktdaten
- o Rechte & Pflichten
- o Kündbar auf Ende Monat
- o Abschlussgespräch obligatorisch




## REISE DURCH EIN JUGIHELPERJAHR

### 1. Semester

- o Startsituation mit vorjährigen Jugihelfern
- o 1. OS - Schulbesuch
- o Jugihelfer-Ausbildung Basic
- o 1. OS Welcome Party
- o Je 1 Ressortsituation mit neuer Zusammensetzung
- o Xperience – Eventmanagement
- o Jugihelferausflug mit Sitzung Aus- und Rückblick




## REISE DURCH EIN JUGIHELPERJAHR

### 2. Semester

- o Jugihelfer-Ausbildung Basic
- o Je 1 Ressortsitzung
- o Einzelgespräche
- o Je 1 Ressortsitzung mit neuer Zusammensetzung
- o Jugihelferausflug mit Rückblick und Ausblick
- o Sommerarbeiten (Neuerungen im Jugi)

Auswahl – was interessiert euch?!

Wenn du das Jugi langweilig findest, ist es deine Aufgabe es interessanter zu machen. Ich brauche das Jugi nicht, ich bin erwachsen.

Ohne Jugihelfer wird das Jugi geschlossen! 1x reicht☺

19

## ERSTE SITZUNG MIT LETZTJÄHRIGEN JUGIHELPERN

- o Per Briefpost Einladung und Vereinbarung
- o Vereinbarung neu unterzeichnet mitbringen (wer nicht unterzeichnet und nicht an Sitzung kommt, nachfragen, macht meist nicht mehr mit)
- o Infos neues Semester (z.B. Projektdaten)
- o Aktuelle oder vom Vorjahr offene Wünsche & Veränderungsvorschläge
- o konkret planen
- o Jugendgerechtes Protokoll per Post

Zeit & Wertschätzung geben & Begeisterung schüren...

20

## SITZUNGSGESTALTUNG

- o Jugendgerecht
- o Einstieg: abholen, Gespräche, Action
- o Partizipativ, dem Alter angemessen
- o Abwechslungsreich (Lesen, Schreiben, Bewegen)
- o Raumwechsel
- o Leitungswechsel
- o Jugendliche sind Profis für Problemlösung

Schöne Atmosphäre schaffen, mit einem Kuchen, Cola, Gesprächen...

21

## SITZUNGSGESTALTUNG

### Feedback zu Sitzungen von Jugendlichen

- o Professionell
- o gut vorbereitet
- o Die Sitzungen sind meistens nützlich.
- o meistens kurzweilig. Auch die Ausbildungen sind gut gestaltet. Es gibt im Gegensatz zum Karateverein keine unnötigen Sitzungen und sie sind kurzweilig
- o Ich finde es gut dass die Jugendlichen Ideen einbringen können und diese ernstgenommen werden.
- o gut. An Sitzungen und Ausbildungen erklärt ihr alles gut
- o Lacht mit uns während den Sitzungen aber sagt auch wann es zu viel wird und hört uns wieder zurück.

22

## 1. OS SCHULBESUCH IM JUGI

- o Intrinsische Motivation
  - o Gemeinschaft – Jugifamily
  - o Mitbestimmen ansonsten langweilig
  - o Ausbildungen / informelles Lernen
- o Extrinsische Motivation
  - o Jugihelferausflug
  - o Getränk & Snack während Dienst
  - o Informationen von Projekten vor den anderen

Flyer und Anmeldung Jugihelferausbildung Basic

23

## BASIC JUGIHELPERAUSBILDUNG

- o 2x im Jahr obligatorisch um Jugihelfer zu werden
- o Mittagessen (Gemeinschaft)
- o Cocktails mixen
- o Ablauf von A-Z praktisch durchgehen
- o DJ-ing (ältere Jugihelfer, Feedback & Gutscheine Überraschung)
- o OK für 1. OS – Welcome Party erstellen
- o Zum Schluss Vereinbarung (austreten noch möglich)
- o Eintragen in Dienstplan und Ressorts

Wer während Nachmittag nicht mitmacht, wird darauf hingewiesen, dass er freiwillig da ist und wenn er keine Lust hat, darf er gehen. Zum Schutz der anderen, die etwas lernen wollen und für Autonomie – Erleben. Mein Verhalten hat Auswirkungen!

Autonomie, Kompetenz und Gemeinschaft

24

## 1. OS WELCOME PARTY

- Die neuen Jugihelfer können schon ihr erstes Mal einen Event organisieren
- Die 1.OS-ler merken, dass die Jugihelfer wichtig sind
- Sitzungen gut anleiten / Moderieren
- Als JA beitragen zu guter Stimmung und Gelingen
- Komplimente machen, anfeuern, eingreifen wo nötig



Vertrauen schenken, du kannst das!

25

## RESSORTS

- Unterhalt
  - Dekoration & Einrichtung
  - Bar & Verpflegung
  - DJ & Disco
  - Events
- Eigenverantwortlich Sitzung einberufen & planen
  - Teamchef
  - Übernehmen fixe Aufgaben
  - Zusammenarbeit wird geklärt
  - Anzahl Plätze zur Mitarbeit beschränkt
  - Es müssen nicht alle Jugihelfer mitmachen

Eigenverantwortung & Aufstieg zum Teamchef

26

## EVENTTEAMS

- Jeder Monat organisiert ein anderes Eventteam einen Event
    - JuSpecial
    - JuActive
    - Session
  - Freiwillige Mitgliedschaft
  - Leute die gut miteinander auskommen
  - Mindestens 2 Personen mit Xperience
- Bei Planung nur auf Anfrage Mithilfe durch JA
  - Nachfragen
  - Reflexion / Auswertung zum Schluss

JugendarbeiterIn ist Unterstützung und regt zur Reflexion an

27

## HALTUNG JUGENDARBEITENDE

- Jugendliche können es selber, an sie glauben (sie ausbilden & befähigen)
- Selbstüberschätzung gleicht sich mit der Zeit aus
- Mut für Fehler – daraus lernen sie = Lernprozess
- Nach Event, Ende Jahr = Selbstreflexion
- Auswertung, Feedback & Anleitung durch JA
- JugendarbeiterIn ist Motivator & Unterstützer, nicht Organisator

### Leitfragen bei selbständiger Vorbereitung / Verantwortung abgeben

- Was brauchst du (der Jugendliche), damit es dir gelingt?
- Was erwartest du von mir als Unterstützung?
- Wo brauchst du Unterstützung

28

## JUGIHELFERAUSFLUG

- Alle Jugihelfer dürfen Ideen einbringen Per Whatsapp werden die Ideen der JA und der Jugihelfer nummeriert und jeder darf drei seiner Favoritennummern wählen
- Es wird versucht eine Kombiidee aus den meist gewünschten Ausflügen zu machen.
- Regeln:
  - Nur alle 3 Jahre Europark
  - Pro Schuljahr 1 teurer, 1 günstiger Ausflug
  - Alles ist möglich, ausser wenn Jugendschutz tangiert
- Jugihelfer werden angefragt, wer es organisiert
- Auswertungs- und Rückblicksitzung obligatorisch, wenn man am Ausflug teilnehmen will

Fun, Gemeinschaft, Zusammenhalt!!!

29

## MITARBEITERGESPRÄCHE

- Wertschätzung, Zeit geben (pro Gespräch 1-2 Stunden)
- Gegenseitig besseres kennen lernen
- Persönliche «Fragezeichen» klären
- Leitfadeninterview mit Notizen
  - Allgemein Jugi
  - Job als Jugihelfer
  - Persönliches Feedback
- Wichtig ist
  - Einstieg / abholen / Rahmenbedingungen
  - paraphrasieren und verbalisieren
  - Nachfragen / konkretisieren
- Mit den Jahren werden die Jugendlichen geübt und geben reflektiertere Antworten

Jugendliche sind Experten für jegliche Problemlagen & Ideen

30

## MITARBEITERGESPRÄCHE

### Feedback

- o Zuerst Eigeneinschätzung
- o Darf gerne etwas interpretiert werden (Was hätte er/sie für Potential)
- o Korrigieren lassen (Fragen: Bist du mit dem einverstanden? Siehst du dich anders?)
- o Positives und zum Verbessern
- o Geschenk mitnehmen
- o Ziel setzen (möglichst konkret gemeinsam ausarbeiten)

← Legt Potential frei

31

## AUS SICHT DER JUGIHELPER

### Gründe um Jugihelfer zu sein

- o Ich wollte lernen zu Arbeiten und die Arbeit hinter der Bar interessiert mich.
- o Probierte Jugihelfer in der 2OS. mal aus. Im gefällt das Sozialleben, und ist geblieben
- o Mir gefällt vor allem dass ich als Jugihelfer DJ machen kann.
- o Gute Gesellschaft
- o Ich mag es Zeit mit den JA und den andern JH zu verbringen. Ich kann Ideen ins Jugi einbringen und somit Einfluss auf die Angebote nehmen. Es macht Spass mitzuhelfen.
- o Freundin ist auch Jugihelfer, man kann sich von den Eltern unabhängig treffen
- o Weil die Kollegen auch Jugihelfer sind. Er wollte das ausprobieren und anschauen wie das geht
- o Interesse an den Arbeiten & Aufgaben
- o gerne Verantwortung übernehmen, weil neue Jugihelfer ihn fragen wenn sie nicht weiter kommen
- o Ich arbeite gerne an der Bar. So wird mir am Freitag nicht langweilig, weil ich Dienst machen kann.
- o Ich lerne etwas und es macht meistens Spass wenn man unter Leuten ist.
- o Arbeiten hinter der Bar gefällt mir, Kann an vielen Ausbildungen teilnehmen.
- o Das Jugi gefällt mir. Man muss etwas dafür tun, damit man ein so cooles Jugi haben darf.
- o Mir macht es Spass.

32

## AUS SICHT DER JUGIHELPER

### Was die Jugendlichen lernen

- o Hinter der Bar zu arbeiten, Projekte organisieren, alle Ausbildungen die er besucht hat, IQ vergrössert mit Schätzung / Budget / Kopfrechnen, das er im Jugi etwas verändern kann, mit mehr Menschen in Gemeinschaft zu treten ausserhalb von zu Hause
- o Selbstvertrauen, Putzen, Teamwork, sich an Absprachen halten
- o In der Xperience lerne ich wie man Events organisieren kann, Geleimt Geldbeträge zusammen zu zählen und einzukassieren.
- o Kann ich nicht genau sagen
- o Durch die steps4youth Ausbildungen lerne ich wie man Events organisiert. Auch kann ich grössere Menschenmengen leiten, etwas weine viele an der Bar bedient werden wollen. Ich kann mich gut in Teams integrieren. Auch habe ich gelernt wie man DJ macht und ich finde es toll dass ich dieses Wissen den nächsten weitergeben kann.
- o Dekorieren und mit anderen Menschen in Kontakt zu treten.
- o Verantwortung zu tragen. Gut daran ist, das man ihm vertraut, schwierig ist, dass er Angst hat Fehler zu machen
- o DJ & Toast machen
- o Projekte leiten, planen, durchführen; spontan mit Planungsproblemen umzugehen; mit anderen Menschen umzugehen; offener geworden, gelernt auf andere zuzugehen; Verantwortung zu übernehmen
- o DJ Putz bedienen, Bar, Umgang mit Geld, Verantwortung damit alles hinter der Bar stimmt und gemacht wird.
- o steps4youth Kursen habe ich viel Neues erfahren. Auch bei der Organisation des Jugihelferausflug lerne ich neues.
- o Toast machen, Cocktails mixen, Dekorieren, Planen von Events, Ideenpool, noch viel mehr in den Ausbildungen
- o selbständig etwas zu machen, die Inhalte der Ausbildung Basic (Bar, DJ, Auftraumen etc.)

33

## AUS SICHT DER JUGIHELPER

### Wie sie die Jugendarbeitenden erleben

- o Im Grossen und Ganzen läuft es gut. Alle JA helfen den Jugihelfern und behalten den Überblick über die Situation
- o Alle JA sind mit den Jugendlichen geduldiger als andere Erwachsene.
- o Die JA machen sehr gute Arbeit, nehmen diese ernst und sind verantwortungsbewusst, weil sie viel Arbeiten und viel Überzeit machen.
- o gut, ehrlich, offen für neues
- o Die JA sind coole Leute und keine Spiesser. Auch interagieren die JA gut mit den Jugendlichen.
- o Man kann über alles reden ohne dass es gleich jeder weiss. JA sind locker.
- o cool, freundlich und nett, haben Spass mit den Jugendlichen, arbeiten gerne mit Jugendlichen, sind offen
- o erklären uns die Arbeit, nehmen die Aufgaben ernst, die die JH machen sollen das ist gut, machen Flyer, teilen die Neuigkeiten mit ist auch super, haben gute Ideen, sind ehrlich, hilfsbereit & offen, sind Aufseher und sind immer da wenn etwas passiert.
- o Hand geben = gibt gute Laune hier zu sein; er bekommt nicht mit, dass wir es im Hintergrund manchmal streng & mühsam haben

34

## AUS SICHT DER JUGIHELPER

### Wie sie die Jugendarbeitenden erleben

- o Manche sagen, dass wir „blöde Jugileiter“ sind, wenn wir Verweise geben, er findet wir machen das gut. Und diese Leute vergessen das auch wieder und finden die Jugileiter dann wieder gut
- o freundlich und können auch streng sein
- o Hilfsbereit
- o fair, wir suchen immer eine Lösung die für alle das Beste ist, nicht nur für die Mehrheit.
- o Obwohl wir vieles vergessen das auch wieder und finden die Jugileiter nicht wie Langweiler.
- o so dass wir etwas lernen
- o freundlich, gutes Bauchgefühl, setzt Grenzen
- o gut. Auch auf dem Pausensplatz wo ihr nicht alle Jugendlichen kennt seit ihr immer freundlich und geht auf alle zu. Die JA wirken auf die Jugendlichen nicht wie Langweiler.
- o Auch wenn wir Autoritätspersonen sind, haben wir kollegshaftliches Verhältnis und tolle Atmosphäre
- o Die JA sind höflich zu mir.
- o Können gut auf Jugendliche eingehen, auch wenn jemand mal nicht so gute Laune hat.

35

## AUS SICHT DER JUGIHELPER

### Wie sie die Jugendarbeitenden erleben

- o Jugihelfer und Jugendliche behandeln wir alle gleich.
- o Sie ist nicht zu streng mit uns und befiehlt uns nicht
- o gute Leitung, klare Linie, unterhaltsam bei Gesprächen
- o lustig, Auch zwischen dem arbeiten immer wieder Spässchen, Ruhige Art, kann andere gut einschätzen.
- o Trotz Stress immer in Lage durchzusetzen, bringt gute Vorschläge, hat Übersicht und kann durchgreifen, gutes Durchsetzungsvermögen hat eine Autorität was gut ist.
- o Geht stark auf Leute zu und kann mit diesen gut umgehen. Ist immer gut gelaunt, hat alles im Überblick, hat Sachen gut unter Kontrolle und bleibt immer ruhig.
- o geht aktiv auf Jugendliche zu und redet
- o kann Aufgaben gut erklären.
- o Respektvoll, Obwohl er den Jugihelfer höher gestellt ist macht er nicht einen auf Boss sondern bleibt ein „Kumpel-Typ“
- o haben einen guten Umgang mit Streit. Sie bleiben fair und unparteiisch.

36

### JUGIEXPERTS



- o Persönliche Motivaton schriftlich
- o Eignungsgespräch mit Unterzeichnung Vereinbarung
- o Aufsicht und Beziehungsaufbau gegen Entlöhnung
  - Fr. 15.- / Std. (Ferienjoblohn der Gemeinde)
- o Informationen und Regeln mitteilen
- o Dienstplan pro Semester im Google-Kalender
- o 2 x / Jahr informelle Fallbesprechung
- o Dankesessen & Jugihelferausflug



37

### MATERIALBESICHTIGUNG II

38




### THEORIE UND PRAXIS

Motivation  
Partizipation  
Empowerment

39

### RESSOURCENORIENTIERTE HANDLUNGSWEISEN

- Partizipation
  - Motivation
- Empowerment
  - informelles Lernen
- Vernetzung, Triage
  - Wissen



40

### WIESO TUN WIR DAS?



Das Ziel...  
mündige, gesunde und sozial integrierte Jugendliche

Deshalb vermitteln wir...  
klare Haltungen, Werte und Normen  
in der Familie, Schule und im Gemeinwesen

Handlungsweisen

In dem wir...  
Grenzen setzen  
Chancen geben

Indem wir...  
Ressourcen  
fördern

Indem wir...  
Anerkennung  
schenken

Führen und beeinflussen durch...  
**Sanktionen** = **Ausschluss**  
**Aktivieren von Ressourcen** = **Integration**

41

### MOTIVATION

Was motiviert mich ...

1. bei meiner Arbeit?
2. Bei meinem freiwilligen Engagement?
3. Was hat mich als Kind oder Jugendlicher motiviert?

Jeder für sich  
Pro Wort 1 Blatt



42

## MOTIVATION

= Gesamtheit der Beweggründe (Motive), welche zur Handlung führen

- Extrinsische Motivation
  - Von aussen, oft Belohnung
- Intrinsische Motivation
  - Von innen, kein äusseres Ziel, um meiner selbst Willen

43

## MOTIVATION

- Intrinsische Motivation

Fördernd	Hemmend
Verbale Anerkennungen (Lob)	Extrinsische Motivatoren
Autonomierleben	Bewertungen (Noten, Medaillen, Auszeichnung)
Kompetenzerleben	Sachbelohnungen (Geld)
Soziale Eingebundenheit	Kritik
Ziele (eigene Wenn-Dann-Pläne)	Vorgaben
Keine Deadline setzen (oder notfalls auf Schnelligkeit)	Zeitdruck (explizite & implizite Deadline)

44

## INTRINSISCHE MOTIVATION

Theorie der Basisbedürfnisse

Autonomierleben	Kompetenzerleben	Soziale Eingebundenheit
<ul style="list-style-type: none"> <li>Universaler Drang, ursächlich für Wirkungen auf die Umwelt zu sein sowie im Einklang mit dem eigenen Willen und dem integrierten selbst.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Drang, sich fähig und wirksam zu fühlen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Drang, sich anderen verbunden zu fühlen, sich um andere zu sorgen und das Gefühl zu haben, dass andere sich um einen Sorgen.</li> </ul>

45

## ROLLE DER JUGENDARBEITENDEN

46

## PARTIZIPATION

= Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung, Mitsprache, Einbeziehung

- 4 Stufen
  - Information
  - Mitentscheid
  - Mitwirkung (Mitsprache, Mitarbeit)
  - Information
- Abhängig von kulturellem und ökonomischem Kapital
  - Bildungsgrad
  - Weniger Zeit für Grundbedürfnisbefriedigung = mehr politische Beteiligung
- Als Ziel oder Methode

47

## IDEEN...

Umgang mit Ideen von Jugendlichen

- Nachfragen
  - Wie stellst du dir das ganz konkret vor?
  - Wer bezahlt das?
  - Werden Leute ausgeschlossen?
  - Dürfen dann die Jugendlichen von ihren Eltern aus noch kommen?
  - Möchtest du mitteilen? Wenn nein, kannst du es anderen mitteilen, ob sie es machen wollen oder die Veränderung indes nicht stört.
- Mit Zielen arbeiten
  - Was sollen die BesucherInnen erleben?
  - Ist es dafür nötig, soviel Geld auszugeben, oder wie können wir dasselbe Ziel günstiger erreichen?
- Ideen umkrempeln (Ideenkreislauf)
- Erste Umsetzung möglichst schnell (Zeitspannenfähigkeit)

48

## IDEEN...

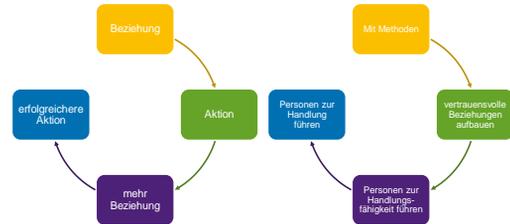
### Umgang mit Ideen von JA

- o Flo ins Ohr setzen
- o Jugendliche im Internet recherchieren lassen
- o Mit Zielen arbeiten
- o Irgendwann wird ein Jugendlicher mit deiner Idee kommen
- o Meine Ideen nur benutzen, um neue Leute zu erreichen – das heisst, als Startschuss für Beziehungen und Partizipation (Konsum-Transfer-Modell nach Gillet)
- o (Fast) alle Ideen kommen direkt oder indirekt von Jugendlichen! (90%)
- o Struktur/Rahmen kommt von JA – Jugendliche optimieren die Struktur nach ihren Möglichkeiten



49

## PARTIZIPATION - BEZIEHUNG, METHODEN



50

## EMPOWERMENT

= Ermächtigung, Übertragung von Verantwortung

- o MitarbeiterIn, nicht Experte/Expertin
- o Ist ein „facilitator“ = Lernprozess ermöglichen
- o Mit und nicht für die Zielgruppe arbeiten
- o Interessen und Pläne nicht aufdrängen
- o Fachperson = Ressource für Beteiligte

51

## INFORMELLES LERNEN

= Lernprozesse im Alltag, Arbeitsplatz, Familie oder Freizeit

- o Oft durch Beziehungen
- o Zeit und Raum für Lernen schaffen
- o Umfeld auf Lerngelegenheiten überprüfen
- o Aufmerksamkeit auf Lernprozesse lenken (nicht Produkt)
- o Reflexionsfähigkeit stärken
- o Klima von Zusammenarbeit und Vertrauen stärken

52

## ENTWICKLUNGSAUFGABEN JUGENDLICHE

- o Berufswahl / Berufsausbildung
- o Akzeptieren der körperlichen Veränderungen und der eigenen Erscheinung
- o Beziehungen zu Gleichaltrigen
- o Entdecken der Sexualität/Aufnahme intimer Beziehungen/sexuelle Identität
- o Ausgestaltung der männlichen bzw. weiblichen sozialen Geschlechtsrolle
- o Gestaltung der freien Zeit
- o Entwicklung eines ressourcen- und bedürfnisgerechten Konsumverhaltens
- o Umgang mit Autorität: Personen und Instanzen
- o Entwicklung einer eigenen Identität

53

## «LEITFADEN»

- o Freizeitmöglichkeit mit möglichst vielen ressourcenfördernden Faktoren
  - o Unterstützt Entwicklungsaufgaben
  - o Legt Wert auf Empowerment, Partizipation, Vernetzung
  - o Gesundheitsförderung, Ressourcen / Schutzfaktoren



Kinder und Jugendliche können ihre Entwicklungsaufgaben durch adäquate Freizeitbeschäftigung erfolgreich bewältigen. (Ziel Jast)

54

## GRENZEN VS FREIRAUM

- o Grenzen geben Sicherheit
- o Freiraum schenkt vertrauen
- o Altersadäquat
  
- o Zu manchen Jugendlichen findest du den Bezug erst durch's Grenzen setzen – Du zeigst damit, dass er/sie dir wichtig ist!

55

## WIESO TUN WIR DAS?



Führen und beeinflussen durch...

**Sanktionen** = **Ausschluss**  
**Aktivieren von Ressourcen** = **Integration**

56

## QUELLEN

- Akzent Prävention und Suchttherapie (2003). *Sensor Freizeit – erkennen und handeln*. Broschüre: Luzern.
- Flammer, August (2009). *Entwicklungstheorien: psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung* (4. vollst. überarb. Aufl.). Bern: Verlag Hans Huber.
- Walter Minder, 2012. Früherkennung, Frühintervention, Kooperationsmodelle. Wie gefährdeten Jugendlichen geholfen werden kann. Unveröffentlichtes Unterrichtsskript, HSLU Soziale Arbeit.
- Willener, Williner (2007). *Integrale Projektmethodik*. Interact: Luzern.

57

## GRUPPENARBEIT / AUSTAUSCH



- o Wie könnten die Jugendlichen im Jugendtreff bei euch in die Verantwortung genommen werden?

- Projektskizze
- Wann hat Partizipation bei euch funktioniert und wieso?
- Stadt-Land Unterschied?

- o Kurze Präsentation der Erkenntnisse



58

## FRAGEN???



59